



Buchenhaus ist beliebtes Ziel

Seit fast 70 Jahren ist das Buchenhaus ein beliebtes Ziel für die Einwohner des Schwalm-Eder-Kreises. Die Freizeiteinrichtung des Landkreises liegt in Schönau bei Berchtesgaden auf einem Hügel und bietet von dort beste Sicht. Den genossen jetzt auch Gäste der SG Gilsa/Jesberg, die seit über zehn Jahren gemeinsam Urlaub im Buchenhaus machen. zkd

FOTO: KERSTIN DIEHL

» SEITE 5

Zweite Heimat Buchenhaus

Das Freizeitdomizil des Landkreises in Berchtesgaden zieht viele Gäste an

VON KERSTIN DIEHL

Gilsa/Jesberg- Adolf Kallweit sitzt im Hof, sein Blick fällt auf den Jenner, 1874 Meter hoch. Der Watzmann liegt weiter östlich. Kallweit ist ein Jesberger in Schönau am Königssee. Und längst nicht der Einzige. „Wir möchten, dass das Buchenhaus weiter erhalten bleibt – dann müssen wir aber auch hinfahren“, sagt Kallweit.

Er selbst hält Wort. 1954 war er das erste Mal dort, gleich für sechs Wochen. Das Jugend- und Freizeithaus, ein mit Holzbalkonen versehener Bau mit drei Geschossen und heute 190 Betten, wird vom Schwalm-Eder-Kreis betrieben. Damals, im Nachkriegsdeutschland, diente es noch der Kindererholung. Kallweit kam während des Zweiten Weltkriegs zur Welt, bei seinem ersten Aufenthalt im Berchtesgadener Land war er gerade 13. „Und ziemlich schwächling“, sagt er.

Das Buchenhaus 65 Jahre später: Ziel von Familienfreizeiten, Seniorenreisen, Klas-



Sind regelmäßige Gäste im Buchenhaus in Berchtesgaden: von links Erhard und Anneliese Klipp, Hartmut und Marlies Zülch, Gerda und Adolf Kallweit, Achim und Simone Völker aus Jesberg, Reptich und Gilsa.

FOTO: KERSTIN DIEHL

senfahrten, beliebt bei Alt und Jung. Manch einer, der dort als Schüler in den Bergen das Skifahren gelernt hat, kommt als Erwachsener wieder. Auch Adolf Kallweit reiste später mit seiner Familie an. „Unsere Kinder waren hier auf dem Gelände zufrieden und immer gut beschäf-

tigt, das fand' ich wunderbar“, erinnert sich seine Frau Gerda.

Dass die Kallweits in diesem Sommer erneut da sind, nun schon zum zehnten Mal in Folge, ist einer Idee zu verdanken, die auf einer Silvesterparty entstand. Mitglieder der „Alte Herren“-Mann-

schaft der Spielgemeinschaft Gilsa/Jesberg feierten zusammen – und beschlossen, das Eck im äußersten Südosten Deutschlands gemeinsam anzusteuern. Sie wurden Stammgäste, das sprach sich herum. In diesem Sommer waren sie fast in Mannschaftsstärke wieder da.

HINTERGRUND

Das Buchenhaus ist ein gutes Ziel

Die kreiseigene Freizeiteinrichtung liegt in der Oberschönau und ist ein gutes Ziel für Familien, Senioren, Vereinen, Gruppen, Klassen und Singles. Das Buchenhaus gliedert sich in drei Häuser mit 190 Betten in Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern, die alle mit Dusche und WC ausgestattet sind. Die 68 Zimmer sind zweckmäßig eingerichtet, es gibt ein Schwimmbad, eine Sauna, eine Kletterwand in der Sporthalle, einen Spielplatz und die Gaststätte Hessenstube. bra

Von einer „angenehmen Atmosphäre“ spricht auch Hartmut Zülch, der ebenfalls zur rüstigen Reisegruppe zählt. „Man hat alles, was man braucht, ist rundum gut versorgt.“ Selbst ein kleines Hallenbad bietet das Haus.

Zülch war schon zu jeder Jahreszeit im Buchenhaus. In diesem Sommer sitzt er mit seiner Frau Marlies und den anderen Ehepaaren aus Gilsa, Reptich und Jesberg abends noch lange gemeinsam im Hof. Meistens sind sie zuvor fleißig zu Fuß unterwegs gewesen.

„In den zwei Wochen wandern wir etwa 100 Kilome-

ter“, schätzt Erhard Klipp aus Gilsa. Dabei komme es in den Bergen nicht so sehr auf die Länge der Strecke an, sondern eher auf die Höhenmeter. Klipp selbst hat sich schon das Goldene Wanderabzeichen erwarnt.

Langeweile kommt auch nach so vielen Aufenthalten im Buchenhaus nicht auf. „Es gibt stets neue Wege, die man noch nicht gewandert ist“, schwärmt Klipp. Die Pfade auf die Almen und Gipfel seien mit Zeit- und Meterangaben perfekt beschrieben. „Im Kellerwald würden wir uns eher verlaufen: Dort gibt's ja kaum Schilder.“